



LANDKREIS
GÖPPINGEN



Überraschend.
ENGAGIERT.



VEREINSARBEIT
drei punkt null



Projektskizze

Neue Strukturen und Kooperationen
in Vereinen und Verbänden

Impressum

VEREINSARBEIT drei punkt null

Herausgeber:
Landratsamt Göppingen, Kreisjugendamt
Lorcher Straße 6
73033 Göppingen

Konzeption:
ULI BOPP Consulting
Ilgenhofstr. 11
73072 Donzdorf

Kooperationspartner:
Kreisjugendring Göppingen e.V.
Schlachthausstraße 22, 73312 Geislingen

Unterstützt durch das Ministerium für Soziales,
Gesundheit und Integration aus den Mitteln
des Landes Baden-Württemberg



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR SOZIALES, GESUNDHEIT UND INTEGRATION

Gestaltung: chris pollakdesign consulting

Fotocredits: Adobe Stock: Job Garcia, Microgen,
pexels: cottonbro, Tatiana Syrikova, Tirachard
Kumtanom; pixabay: Jürgen Sieber; unsplash.
com: Fethi Bouhaouchine, Charles Deluvio,
Kenny Eliason, Nathan Lemon,



Inhalt

Aktuelle Situation und gesellschaftliche Herausforderungen in den Vereinen und Verbänden	4	Was sagen die Akteur*innen zu VEREINSARBEIT drei punkt null?	18
VEREINSARBEIT drei punkt Null.....	6	Zehn Beispiele eines Engagements bei VEREINSARBEIT drei punkt null	24
Ablauf und Durchführung – Der (ideal)typische Prozessverlauf	10	EhrenamtPLUS – Eine Möglichkeit	26
Wie kann ich teilnehmen?	12	Wirkungen erzielen und messen	27
Nachhaltigkeit.....	13	Die Erklärvideos „Was ist VEREINSARBEIT drei punkt null...?“	28
Projektsteckbrief	14	Über den Autor.....	29
Das Netzwerk (Stakeholder*innen).....	16	Schlussbemerkung.....	30
Qualifizierungsbausteine – Sechs wichtige Schlüsselkompetenzen für das ganze Leben	17		

Aktuelle Situation und gesellschaftliche Herausforderungen in den Vereinen und Verbänden



Wo
brennt's
denn?

Um welche Herausforderungen und Akteur*innen geht es? Wer sind die Beteiligten?

Die Vereine und Verbände

Ein wichtiges Grundverständnis zu Beginn: Wenn in diesem Konzept von **Vereinen** gesprochen wird, sprechen wir **immer auch synonym über die Verbände und Organisationen**, die es in unterschiedlichsten Ausprägungen gibt, die aber meist ganz ähnliche Organisationsstrukturen wie Vereine besitzen.

Vereine/Verbände/Organisationen haben eine enorm wichtige Aufgabe und sind in unserer Gesellschaft nicht mehr wegzudenken. Sie sind das Bindeglied und Scharnier zwischen Arbeit und Familie. Vereine können idealerweise Spannungen zwischen den beiden Welten ausgleichen und Kraftquelle sein. Es gibt eine vielfältige Anzahl unterschiedlichster Vereine und Gruppierungen mit der Chance, dass jede*r einen Verein findet, entsprechend der jeweiligen Interessen und Neigungen.

2014 waren in Deutschland ca. 600.000 Vereine gemeldet mit einer gleichbleibenden oder sogar leicht steigenden Tendenz. Also alles prima, es läuft offenbar und die Vereine haben keine Sorgen. Leider nein. Beobachtungen und Befragungen zeigen eine andere Realität: Vereine unterschiedlichster Sparten haben große Mühe, junge Nachwuchskräfte für die Vorstandsarbeit zu gewinnen und damit die Zukunftsfähigkeit der Vereine zu sichern.

Früher haben Vorstandsmitglieder praktisch ein Leben lang, wie selbstverständlich ihr Amt bekleidet. Diese ältere Generation gibt es noch. Es hat den Anschein, die Menschen mittleren oder jüngeren Alters wollen sich oftmals nicht mehr binden, sondern stehen durch die enormen Anforderungen in der sich stark verändernden Arbeits- und Freizeitwelt, wenn überhaupt nur für kürzere Amtszeiten zur Verfügung.

Krise der Vereine und ihre Ursachen

Warum hat das ehrenamtliche Vorstandsamt und die Übernahme von verantwortlichen Leitungspositionen an Attraktivität eingebüßt?

- Staatliche Vorschriften machen das Leben schwer
- Veränderte Arbeitswelt
- Durch ein verändertes Freizeitverhalten stehen Vereine mit vielen alternativen Angeboten in Konkurrenz.

Einfach so akzeptieren?

Das kann man hinnehmen oder aktiv und mit neuen Ideen kreativ gestalten. „VEREINSARBEIT drei punkt null“ ist solch ein Lösungsansatz, um andere Wege zu gehen, die letztlich für alle Beteiligten Mehrwerte bringen kann.

Was hat sich geändert?

VEREINSARBEIT drei punkt Null

A photograph of two men sitting at a desk with a laptop. The man on the left is looking at the laptop screen, while the man on the right is pointing at the screen and smiling. An orange text box is overlaid on the image.

Klar, ich
übernehme
es gerne.

EIN Projekt für SIEBEN gesellschaftliche Anforderungen

VEREINSARBEIT drei punkt null versucht in einem Projekt sieben wichtige, gesellschaftliche Anforderungen zu lösen:

1

Junge Menschen für die Vereinsvorstandschaft zu qualifizieren und sie später für eine Mitarbeit im Vorstand oder in einer sonstigen verantwortlichen Position zu gewinnen.

2

Das Vereinsangebot durch gemeinnützige, soziale Projekte bereichern.

3

Das Projekt qualifiziert junge Menschen mit wichtigen Schlüsselkompetenzen, die für alle eine Bereicherung sind: den eigenen Verein, andere Vereine, die Gesellschaft allgemein die Arbeitswelt etc.

4

Das Projekt trägt zur Persönlichkeitsentwicklung von jungen Menschen bei und fördert die Karrierechancen.

5

Das Sozialkapital im Heimatort wird erhöht, denn die umgesetzten Projekte kommen den Menschen vor Ort zugute.

6

Jungen Menschen eine kommunale Identität bieten. Durch eine Verankerung im Verein und im Ort kann einer möglichen Abwanderung entgegengewirkt werden.

7

EhrenamtPLUS kann einen Beitrag dazu leisten, die Ehrenamts-Geldpauschalen auf einem Treuhandkonto anzusammeln, um die immer schwieriger werdende Rentenvorsorge für junge Menschen zu verbessern.



Das
bringt's
voll!



Was habe ich als Verein davon?

- + Jugendliche arbeiten für zwei Jahre ehrenamtlich in unserem Vereinsvorstand mit, bereichern und stärken das Vorstandsteam mit ihren Neigungen und Fähigkeiten.
- + Im Vorstand lernen die Erfahrenen von den Neuen, die viel näher an der Kinder- und Jugendwelt sind und im Gegenzug lernen die Neuen von der Erfahrung der „gestandenen“ Vorstandsmitglieder.
- + Bei allen Vereinsentscheidungen hat der Vorstand durch das Mitwirken der Jugendlichen, immer die „Kinder- und Jugendbrille“ auf, so dass die Interessen dieser bestmöglich berücksichtigt werden.
- + Die Chance, dass sich Jugendliche mit ihren Fähigkeiten und ihren Interessen zum Wohle unseres Vereins einsetzen.
- + Es wird ein Regelangebot angeboten (bspw. wöchentlich oder vierzehntägig) oder mindestens ein soziales/ gemeinnütziges Projekt in den zwei Jahren durchgeführt
- + Wir leisten als Verein eine wertvolle gesellschaftliche Aufgabe, indem wir unseren Teil dazu beitragen, Jugendlichen Verantwortung für das Gemeinwohl näherzubringen.



Was haben Jugendliche davon?

- + In sechs Qualifizierungsbausteinen erhalten die Jugendlichen wichtige Schlüsselkompetenzen, die für ihren Lebensweg wertvoll und wichtig sind.
- + Jugendliche können ihre Fähigkeiten und Interessen (idealerweise) in ihrem Heimatverein einbringen, wo sie bereits seit ihrer Kindheit die Menschen und das Vereinsumfeld kennen – vorausgesetzt der Heimatverein nimmt am Projekt teil.
- + Das Engagement und die Teilnahme an „VEREINSARBEIT drei punkt null“ wird im Zeugnis dokumentiert.
- + Die Jugendlichen erhalten ein hochwertiges Zertifikat, das für Bewerbungen und die berufliche Karriere hilfreich sein könnte.
- + Die Selbstwirksamkeitserfahrungen sind gut für das eigene Selbstbewusstsein.
- + Jugendliche bekommen, wenn die Rahmenbedingungen stimmen, eine kleine finanzielle Anerkennung über „EhrenamtPLUS“. Das Geld wird auf ein Treuhandkonto überwiesen.
- + Jugendliche werden durch die Mitarbeit stärker lokal im Verein/Ort verankert. Das ist hilfreich, wenn sie später im Ort bleiben wollen.
- + Durch die Teilnahme am Projekt, übernehmen Jugendliche gesellschaftliche Verantwortung.
- + Der Zeitaufwand und das Engagement sind überschaubar und zeitlich begrenzt auf 2,5 Jahre.



Was hat unsere Gesellschaft von dem Projekt?

- + Der Heimatort profitiert von der Steigerung des Sozialkapitals.
- + Die Kommune profitiert von der Erhöhung der kommunalen Identität der jungen Menschen.
- + Durch die Vielzahl an durchgeführten Projekten wird das Leben insgesamt lebenswerter.
- + Viele neue und gut ausgebildete junge Menschen verlassen nach zwei Jahren das Projekt mit einem Zuwachs an Know-How und Kompetenz. Dies kommt unserer Gesellschaft zugute ob in Vereinen, den Familien oder in den Firmen. Es ist ein Gewinn für alle.
- + Vereine arbeiten mit Schüler*innen und indirekt auch mit den Schulen zusammen. Neue Kooperationspartnerschaften können entstehen.



So
wird's
gut!

Ablauf und Durchführung – Der (ideal)typische Prozessverlauf

1

Der Vorstand des örtlichen Vereins hat sich entschieden, im kommenden Jahr am Projekt „VEREINSARBEIT drei punkt null“ teilzunehmen.

2

Ein projektverantwortliches Mitglied aus der Vorstandschaft wurde gefunden, der für die Koordination zuständig ist.

3

Die Vorbereitungscheckliste „VEREINSARBEIT drei punkt null“ hilft bei den weiteren Schritten.

Vorbereitungsscheckliste „VEREINSARBEIT drei punkt null“

1. Erstellen Sie ein Stellenangebot/eine Stellenausschreibung für die zweieinhalbjährige Projektstelle. Sie können sich gerne am Musterstellenangebot orientieren, das der Checkliste beiliegt.

2. Durcharbeitung und Kenntnisnahme der verschiedenen Erklärvideos zu „VEREINSARBEIT drei punkt null“

- ☐ für den Vereinsvorstand
- ☐ für die Jugendlichen
- ☐ für die Schule
- ☐ für die Kommune
- ☐ Was kostet die Teilnahme für den Verein?

3. Wie finde ich geeignete Jugendliche?

Schwerpunkt-Zielgruppe sind: Realschüler*innen, Gemeinschaftsschüler*innen, Hauptschüler*innen. Selbstverständlich können auch interessierte Schüler*innen anderer Schularten teilnehmen, wenn es noch freie Plätze gibt.

- ☐ Veröffentlichen Sie möglichst frühzeitig in all Ihren Kommunikationskanälen das Stellenangebot.
- ☐ Nehmen Sie Kontakt auf zu Schulen in Ihrer Region und bitten Sie um Veröffentlichung des Stellenangebotes.

- ☐ Bitten Sie die Kommune, das Stellenangebot in deren Kommunikationskanälen zu veröffentlichen.

- ☐ Nutzen Sie die Erklärvideos, die Sie interessierten Jugendlichen zusenden.

4. Unterstützung der Jugendlichen bei der Projektsuche und -findung

- ☐ Legen Sie im Vorbereitungszeitraum mögliche Projekte fest, die aus Vereinssicht sinnvoll wären und auch von den jungen Menschen geleistet werden können.
- ☐ Denken Sie auch an Ihre Kooperationspartner*innen, für die soziale Projekte interessant sind.

5. Festlegen, wer im Verein die Projektdokumentation übernimmt und für die Abwicklung verantwortlich ist.

- ☐ Dokumentation für den Verein selbst
- ☐ Dokumentation für die Abwicklung Ehrenamt PLUS
- ☐ Erstellung des Zertifikats...etc.





Interesse
geweckt?

Wie kann ich teilnehmen?

Interessensbekundung schriftlich senden,
gerne auch per E-Mail an:

oder beim Kooperationspartner

oder online auf der Internetseite



Landratsamt Göppingen
Dezernat für Jugend und
Soziales

Lorcher Str. 6
73033 Göppingen
v.landskron@lkgp.de



Kreisjugendring Göppingen e.V.
Projekt „VEREINSARBEIT drei
punkt null“

Schlachthausstr. 22
73312 Geislingen an der Steige
info@kjr.org



vereinsarbeitdreipunktnull.de

Nachhaltigkeit

Bereits nach Ablauf der ersten 12 Monate werden Nachfolger*innen gesucht.

Damit erreichen wir, dass im 2-Jahresrhythmus immer wieder neue Jugendliche nachkommen, den Verein/Verband intensiv kennenlernen und verantwortlich mitarbeiten. So haben wir die größte Chance, dass sie zu einem späteren Zeitpunkt (bspw. nach dem Studium, nach der Ausbildung, oder nach der Kinderpause...) zurückkehren und sich eine verantwortliche Mitarbeit im Verein/Verband vorstellen können, so unsere Hoffnung. Wichtig ist, dass die Kommunikation zu den Absolvent*innen nicht abreißt und sie informiert bleiben, was sich im Verein tut.

Damit die Nachfolger*innen auch tatsächlich gefunden werden können, bedarf es einem ganzen Bündel an Werbemaßnahmen. Es könnte eine zentrale Internetseite www.vereinsarbeitdreipunktnull.de geben mit einer Börse der Stellenanzeigen nach PLZ gelistet.

Werbung über die Plattformen und Portale (auch Social Media)

- über Mundpropaganda der teilnehmenden jungen Menschen
- der eigenen Vereinswebsite
- der Gemeinde/Stadt
- der Website der Schulen, der Lehrerkonferenzen, über die Elternvertreter, über die schulischen Fördervereine, über die SMV, über das Schwarze Brett
- der Stadt-, Kreis-, Landes- und Bundesjugendringe
- der Industrie- und Handelskammern
- des Gemeinde- und Städtetags
- der Kirchen
- der Jugendhäuser

Was passiert nach den beiden Staffeln nach den jeweils 2,5 Jahren?

Das große Ziel ist es, dass nach Ablauf der beiden Staffeln mit jeweils 10 Vereinen, das Projekt ein Selbstläufer ist und auf Landes- und später Bundesebene ausgerollt werden kann.

Projektsteckbrief

VEREINSARBEIT
drei punkt null



PROJEKTNAME/ARBEITSTITEL

„VEREINSARBEIT drei punkt null“
- Ausbildung zur Assistenz in der Vereins-/Verbandsvorstandsschaft im Landkreis Göppingen

STAND

02/2022

STAKEHOLDER*INNEN / ANSPRECHPARTNER*INNEN

Projektpartner	Name	Kontakt (Tel./E-Mail)
Landkreis Göppingen	Volker Landskron	07161-202-4217 / v.landskron@lkgp.de
Kreisjugendring Göppingen e.V.	Tobias Klopfer	07331-301758 / tobias.klopfer@kjr.org
ULI BOPP Consulting, Konzeption und Botschafter	Uli Bopp	0171-3824205 / mail@ulibopp.de

PROJEKTZIELE

- Nachwuchsgewinnung in Vereinen stärken
- Barrieren zum Engagement in Vereinen abbauen
- Förderung und Öffnung einer inklusiven und vielfältigen, interkulturellen Vereinskultur
- Plattform für Begegnung bieten und Synergieeffekte durch neue Vernetzungen erzielen
- Zeitgemäße Angebote in Vereinen entwickeln
- Kooperationen statt Konkurrenz fördern

PROJEKTSTART

01/2023

PROJEKTBESCHREIBUNG

- Vereinen die Chance bieten, junge Menschen für die verantwortliche Mitarbeit im Vorstand zu gewinnen – mit System und dauerhaft.
- Jungen, engagierten Schüler*innen die Chance eröffnen, ein spannendes Betätigungsfeld im (Heimat-)Verein zu übernehmen, praxisbezogen, verantwortlich für zweieinhalb Jahre auf Zeit.
Das Ehrenamt ist garantiert hilfreich für die eigene Karriereplanung und lohnt sich doppelt.
- Am Ende der zwei Jahre erhalten die Schüler*innen ein aussagekräftiges, hochwertiges Zertifikat.
- Das soziale Engagement wird in der Schulnote angerechnet und ist Bestandteil des erweiterten Lernangebots.
Ein begleitendes Qualifizierungsprogramm mit sechs Qualifizierungsbausteinen sorgt für Qualität, Verlässlichkeit und eine positive Persönlichkeitsentwicklung.
- Wenn die Voraussetzungen auf beiden Seiten passen, (regelmäßige und qualifizierte Tätigkeit im Verein) erhalten die Schüler*innen eine kleine finanzielle Anerkennung für die Arbeit. Das Geld wird auf ein Treuhandkonto überwiesen.

PROJEKTSTATUS

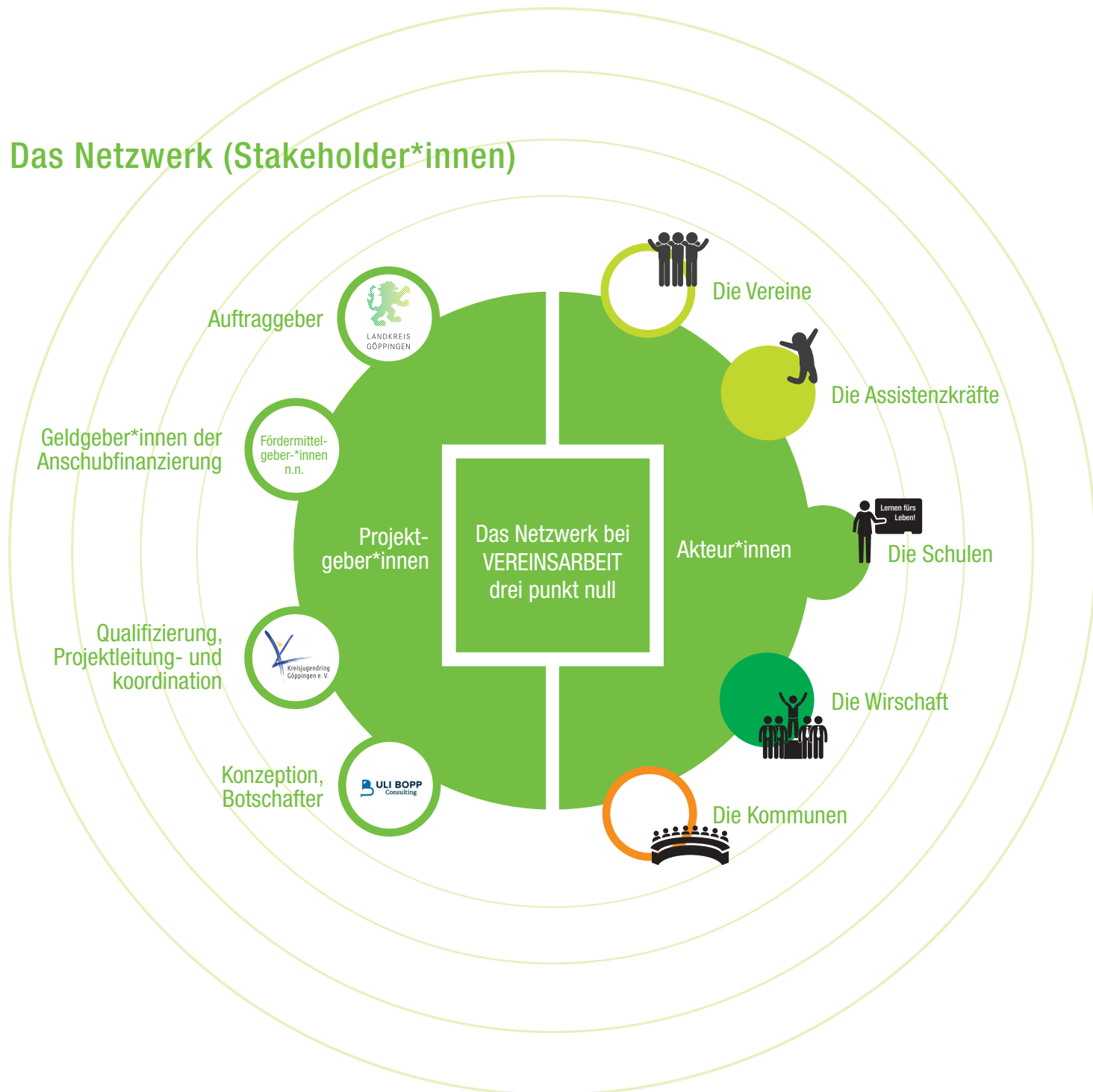
- Konzeptvorstellung im Oktober 2022
- Durchführung eines Pilotprojektes mit 2 Staffeln á 10 Vereinen von Jan. 2023 bis Jun. 2025 und von Jun. 2025 bis Jan. 2027
- Start für alle interessierten Vereine und Verbände im Landkreis ab Herbst 2023



Gut
qualifiziert!



Das Netzwerk (Stakeholder*innen)



Qualifizierungsbausteine – Sechs wichtige Schlüsselkompetenzen für das ganze Leben

1

PERSÖNLICHKEITSENTWICKLUNG / SOZIALE KOMPETENZ

Schwerpunkt: Werte / Kommunikation / Verhalten / Wirkung auf mich und andere / Bewusstsein / Wahrnehmung / Wer bin ich? / Wofür lebe ich? / Respekt / Auf mein Herz hören...
Persönlichkeitsentwicklung ist das wichtigste was es gibt;
„Mach den positiven Unterschied“ Position, zu gewinnen

4

PROJEKT-/ NETZWERKARBEIT

„Die Projektmethode ist eine Unterform des handlungsorientierten Lernens und gilt als ein hervorragendes Mittel, um intrinsische Motivation zu fördern, selbstständiges Denken zu entwickeln, erworbenes Wissen anzuwenden, Selbstbewusstsein zu erzeugen und soziale Verantwortung einzuüben“ (Knoll 2011, S. 11).

2

PRINZIP VERANTWORTUNG / INTRINSISCHE MOTIVATION

Schwerpunkt: Was kann ich gut, was mache ich gerne? Stärkung und Herausarbeiten von Motivation, die von „Innen“ kommt. Verlässlichkeit und Durchhaltevermögen / Verantwortung übernehmen / Freude und Spaß haben / Zivilcourage als sozialer Mut im Alltag

5

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT und PROTOKOLLE

Erfolgreiche Presse- und Öffentlichkeitsarbeit / Die drei wichtigsten Protokollformen

3

DIGITALISIERUNG / KOMMUNIKATION

Potenziale digitaler Schlüsseltechnologien erkennen: Digitalisierung bietet große Chancen und hat auch Grenzen (Webbasierte Zusammenarbeit, SocialMedia und Videokonferenzen).

6

ERSTE HILFE

Ein Erste-Hilfe-Kurs (9 h), der auch die Anforderungen für den Erwerb des Führerscheins erfüllt

Was sagen die Akteur*innen zu VEREINSARBEIT drei punkt null?

Das
hört sich
gut an.



Schüler



Eine persönliche Einschätzung
im Wortlaut von Herrn Philipp
Zürn, ehemaliger Schüler des
Landesgymnasiums Schwäbisch
Gmünd.

Wenn ich mittlerweile an die Zeit des „Technik Cafes“ zurückdenke, so merke ich mehr und mehr, wie sehr mich dieses Projekt in den drei Jahren geprägt und verändert hat. Was als Pflichtaufgabe angefangen hat, hat sich schnell zu einer Passion entwickelt und war mir nach einem Jahr so wichtig, dass ich es nicht mehr aufgeben wollte. Mein Ehrenamt im Begegnungszentrum Riedacker war für mich eine Möglichkeit, aus meinem sehr gewohnten Umfeld der Schule und des Internats rauszukommen und mich einzulassen auf die Menschen Schwäbisch Gmünds insgesamt und vor allem des Stadtteils Bettringen. Durch mein Ehrenamt, das mir zudem nie eine Last war, sondern immer eher ein Vergnügen und eine Auszeit, habe ich mich an einem Ort heimisch gefühlt, den ich ohne das Technik Cafe wahrscheinlich nie betreten hätte.

Im Lichte dieser überaus positiven Erfahrung finde ich den Ansatz von Herrn Bopp höchst unterstützenswert, weil ich der Meinung bin, dass es für jede*n die Möglichkeit gibt, durch eine ehrenamtliche Tätigkeit eine ähnlich positive Erfahrung zu machen, die einen zugleich selbst bereichert und einem im gleichen Maße die Möglichkeit gibt, seine Gaben und Talente in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen.

Zusätzlich könnten Jugendliche, die an der Schwelle zum Erwachsensein stehen, durch ihr Ehrenamt lernen, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen und sich aktiv in eine Gemeinschaft einzubringen. Was man außerdem nicht unterschätzen sollte, ist die Möglichkeit, sein erstes Geld mit etwas zu verdienen, was einem Freude bereitet und gleichzeitig einen sozialen Nutzen hat. So kann ein Ehrenamt auch dazu motivieren eventuell wichtige erste Schritte in einer berufsähnlichen Atmosphäre zu gehen. Gerade in dem Alter zwischen 15 und 17 ist es wichtig, die eigene Geschäftsfähigkeit auch zu nutzen und durch erste Erfahrungen schrittweise Verantwortung für seine Ausgaben zu übernehmen und die eigene Rolle in der Gesellschaft wahrzunehmen.

Vereinsvorstände



Eine persönliche Einschätzung im Wortlaut von Herrn Thomas Franz, Projektleiter JUGENDARBEIT drei punkt null, Vorstandsmitglied im Hospizverein-Eleison, ehemaliger und langjähriger Geschäftsführer des Kreisjugendring Göppingen e.V.

Hausleitung in einem freien Träger der Wohlfahrtshilfe, Vereinsexperte und Coach.

Unsere Gesellschaft ist im Wandel. Die bisherigen Strukturen und Prozesse müssen der neuen digitalen Umwelt angepasst werden. Informationen fließen schneller als früher. Die Anforderungen an Arbeit und die Arbeitszeiten haben sich ebenso geändert wie die Zusammenarbeit untereinander. Freizeitgewohnheiten und Engagement sind ebenso im Wandel. Diesen Gegebenheiten müssen sich vor allem Vereine stellen.

Sie leben vom Engagement und den Ideen der Menschen, die im Verein engagiert sind. Vereine leben aber auch gerade von den Menschen, die Verantwortung übernehmen. Am besten übernehmen Menschen die Verantwortung, die diese dann auch viele Jahre innehaben. So kann Wissen anwachsen, Kontinuität ist gegeben und Beziehungen können sich vertiefen. Auch hier sind Veränderungen im Gange. Vor allem junge Menschen

möchten sich nicht mehr über Jahre binden. Sie wissen auch nicht, wie ihr Leben in zwei oder vier Jahren aussehen wird oder wo sie dann leben werden.

„JUGENDARBEIT drei punkt null“ war im Pilot 2015/2016 ein Versuch sich diesen neuen Gegebenheiten zu stellen und Wege und Möglichkeiten zu finden, die Vereinen und den darin tätigen Menschen helfen ihre Passion zu leben und ihrem Engagement noch mehr Antrieb zu geben. Im Endeffekt war das Projekt ein Brückenschlag zwischen einzelnen Inseln im Alltag.

Unsere Institutionen sind inzwischen so spezialisiert und fragmentiert, dass es Projekte braucht, die Brücken bauen und Menschen zusammenbringen. Dieses Zusammenbringen muss aktiv erfolgen. Die Beteiligten müssen zusammengebracht und unterstützt werden, das Neue zu wagen. Ebenso muss die Schule mitgenommen werden um hier Engagement zu ermöglichen. Und vor allem müssen die jungen Menschen mitgenommen werden sich in diese Welt der Erwachsenen zu begeben. Diese zu begreifen, zu bewundern und dann auch den Mut zu haben diese alte Welt zu erweitern und über die Grenzen hinaus zu erweitern.

„VEREINSARBEIT drei punkt null“ beinhaltet diese Möglichkeiten. Das Projekt hat die Kraft an vielen gesellschaftlichen Herausforderungen gleichzeitig zu arbeiten. Das Projekt hat die Kraft unsere Vereinsarbeit aktiv zu

unterstützen und zukunftsfähiger zu machen und es hat die Kraft vor allem junge Menschen zu begeistern, zu qualifizieren und mit ihren Potentialen zur Entfaltung zu bringen in Projekten, die sie selbst entwerfen, verantworten und umsetzen. Und wer weiß, wo sich dann diese jungen Menschen einmal engagieren, wenn sie sesshaft geworden sind. Bestimmt im Verein vor Ort.



Günter Stein, er ist seit über 20 Jahren Chefredakteur des „Handbuch für den Vereinsvorsitzenden“. „Verein & Vorstand aktuell“ berät bundesweit Vereine in allen Führungsfragen.

Es ist wichtig, dass wir in der Vereinsführungsarbeit neue Wege gehen, um die Zukunftsfähigkeit der Vereine und Verbände zu erhalten, deshalb ist das Projekt sehr sinn- und wertvoll. Er findet es einen tollen Ansatz... der auch bundesweit möglich wäre... Genau solche neuartigen Projekte benötigen wir! Vereine sind in der Gesellschaft nicht wegzudenken, deshalb müssen wir große Anstrengungen unternehmen, sie zu erhalten und zukunftsfähig zu machen.

Schulen



Eine persönliche Einschätzung im Wortlaut von Herrn Franz Fischer, Schulleiter Abendgymnasium Göppingen, ehemaliger Schulleiter Rechberg-Gymnasium Donzdorf.

Das Konzept „VEREINSARBEIT drei punkt null“ fällt in eine Zeit tiefgreifender gesellschaftlicher und ökonomischer Veränderungen, die nur durch eine neue „Kultur des Zusammenhalts“ bewältigt und positiv in die Zukunft transponiert werden können.

Hierbei könnte das vorliegende Konzept eine vernetzende Wirkung entfalten, die Vereine, Kirchen, Schulen, Kommunen und andere soziale Institutionen wie Parteien, Gewerkschaften und Verbände in einem „Zukunftsbild“ vereint: Junge Menschen sozialkompetent und teamfähig zu machen bei gleichzeitiger Entwicklung ihres individuellen Persönlichkeitsbildes! Was für eine herausfordernde Aufgabe und gleichzeitig was für eine großartige Chance für die Zukunftsfähigkeit unserer demokratischen Gesellschaftsform!

Dieses Konzept stärkt nicht nur die Vereine und Kommunen, sondern auch den Weg junger Menschen in Wirtschaft und Beruf! Gleichzeitig schaffen wir kommu-

nale und regionale Identität durch gezielte Teilhabe an Veränderungs- und Gestaltungsprozessen vor Ort!

Deshalb sehe ich im Konzept „VEREINSARBEIT drei punkt null“ ein großes Potenzial für z. B. Schulen und Vereine, die sich in der neuartigen und zukunftssträchtigen Organisation von Vereinsarbeit zum Wohle der ihnen anvertrauten jungen Generation treffen können, sozusagen in einer Win-Win-Situation!

Ich wünsche diesem Projekt der neuen sozialen Teilhabe und des sozialen Engagements viel Erfolg, denn unsere Gesellschaft muss sozialen Zusammenhalt und gegenseitigen Respekt neu definieren und auch leben lernen! Es ist eine Chance, soziale Spaltung in der Gesellschaft zu verhindern bzw. zu überwinden, und stattdessen Integration durch Annäherung und Vernetzung zu erreichen!

Kommune



Aus Sicht der Stadtteilkoordination Herrn Uli Bopp, Quartiersmanager in Schwäbisch Gmünd-Bettingen, BürgerInnenbeteiligungsprozess 2018/2019

Es ist ein Gebot der Stunde, dass wir in den Sozialräumen immer mehr in Kooperationen denken und handeln. Die sozialen und kulturellen Netzwerke sind bestens geeignet, um Projekte wie in „VEREINSARBEIT drei punkt null“ angedacht, umzusetzen. Die Sozialträger, die Kirchen und die Vielzahl von Förder- und Bürgervereinen freuen sich über Kooperationspartner, so meine Erfahrungen.

Die Bürger*innen sind bereit, sich zu engagieren und wollen sich beteiligen. Sie wollen mitreden, mitentscheiden und mitmachen. Zudem ist den BürgerInnen immer wichtiger, dass die Angebote offen und niederschwellig sind. Also beste Bedingungen für ein gemeinsames Miteinander. Kooperation statt Konkurrenz.

Unternehmen/Arbeitsmarkt



Eine persönliche Einschätzung
von Karl-Otto Kaiser, Consultant,
Experte für Sozialkompetenz
und Persönlichkeitsentwicklung
bei SchülerInnen, 37 Jahre
Lehrer an beruflichen Schulen,
DISG-Trainer, GdS-Elterntainer

10 Jahre Schulpflicht hat jede/r! Was dabei bei vielen jungen Menschen oft am Ende als Ergebnis steht ist sehr frustrierend. Selbst bei erfolgreichen Bachelor- und Masterabsolventen gelten fehlendes Sozialverhalten, Teamfähigkeit, die nur auf dem Papier steht, mangelnde Sozialkompetenz und Selbstüberschätzung laut Aussage der Unternehmen schon seit Jahren als die gefährlichsten Stolperfallen für das Nichtbestehen der Probezeit. Fast 40 % der Unternehmen haben sich (unabhängig vom Studienabschluss) in den vergangenen Jahren von akademisch qualifizierten Berufsanfänger*innen in der Probezeit getrennt (siehe DIHK-Studie 2015). Viele Bewerber*innen um Ausbildungsplätze sind verhaltensauffällig und nicht teamfähig.

Rüdiger Maas, Psychologe, Berater und Generationenforscher, hat in großen Studien und umfangreichen Untersuchungen der Generationen Y und Z festgestellt, dass die jungen Menschen zum Teil zwar äußerst selbstbewusst sind, aber nur zu ihren Bedingungen arbeiten wollen, d. h. die Arbeit soll ausschließlich Spaß machen,

Kolleg*innen müssen nett sein und der Freiraum muss sehr groß sein. Studienabsolvent*innen haben von sich aus nach kurzer Zeit gekündigt („Ich muss ja oft dasselbe machen“ oder „Daten erheben ist auch nichts für mich“). Nach einem Gespräch mit der Geschäftsführung und der Zusicherung, dass sie ihre Wunscharbeiten/Projekte bekommen, haben sie erneut nach wenigen Tagen gekündigt. Grund jetzt: Sie haben erkannt, dass es ihnen am Wissen und Können fehlte und sie ihre fachlichen Defizite auch nicht durch die Zusammenarbeit mit Kolleg*innen und Kollegen ausgleichen konnten. Empathie Fehlanzeige!

Ausbildungsbetriebe leisten schon seit Jahren teilweise Sozialarbeit. Selbst Mitarbeiter*innenkinder können oft nicht übernommen werden („So viel Nachhilfe können wir gar nicht leisten“). Vor allem Schüler*innen von Gemeinschaftsschulen und Realschulen könnten sehr viel von dem Projekt profitieren.

Meine Bedenken: Mit Schulen/Lehrkräften ist es sehr schwierig darüber zu reden, dass nach 10 Jahren Schulzeit bei vielen Schüler*innen große Defizite vorliegen (25% der Schulabgänger*innen sind nicht ausbildungsreif). Unternehmen, die betriebliche Freiwilligenprogramme (Corporate Volunteering) etabliert haben, können wertvolle Kooperationspartner sein, wenn sie bspw. durch die Bereitstellung von Arbeitszeit (Azubis, oder auch durch ihre Ruhe- bzw. Vorruhestandler*innen), sowie durch Sach- und Materialspenden, die Arbeit von „VEREINSARBEIT drei punkt null“, unterstützen.

Zehn Beispiele eines Engagements bei „VEREINS-ARBEIT drei punkt null“



Learning
by doing!

Quer durch alle Vereinssparten sind Angebote denkbar. Für Körper, Seele, Geist, Klima, Umwelt, Friedensarbeit, Arbeit mit Behinderten, mit Alten, mit Einsamen, musikalische, sportliche, politische Angebote ... die Liste lässt sich ewig fortsetzen. Hier zehn Beispiele:

1

Obst- und Gartenbauverein

- Verlässliches, dauerhaftes Engagement in der Baumpflege
- Ausbildung zum Klettern (Kletterschein)
- Lehrgang Bäume schneiden
- Sicherheitsausbildung Leitern etc.
- Zusammen mit den erfahrenen Mitgliedern werden Streuobstwiesen gepflegt
- Bäume werden von Misteln befreit

2

Förderverein in einem Begegnungszentrum... Technikcafé für SeniorInnen

- Wöchentlich wird den Senior*innen beigebracht, wie das Internet, der PC, das NB, das Handy und Messenger-App, oder eine Videokonferenz funktioniert
- Ein Notebook wird für die Schüler*innen gestellt
- Alt und Jung begegnet sich und profitiert voneinander

3

Fußballverein

- Unterstützung als Betreuer*in in der Jugendmannschaft
- Es wird ein Spaß-Turnier für Neu-, Jung- oder Ersatzspieler*innen (mit-)organisiert.

4

Kreisverein für Menschen mit Behinderung

- Fahrradbegeisterte bieten wöchentlich Fahrradfahrten für Menschen mit Behinderungen an in Zusammenarbeit mit qualifizierten Betreuer*innen

5

Schwimmverein

- DLRG-Kurs
- Aufsicht im Freibad und Hallenbad

6

Förderverein eines Trägers der Altenhilfe

- Spazierpatenschaft, Lesepatenschaft, Einkaufshilfe...

7

Fördervereine von Schulen, Vereine im Gemeinwesen oder in der Quartiersarbeit

- Engagement in einer Müllpatenschaft
- Regelmäßige, wöchentliche Müllsammelaktionen durchführen

8

Tierschutzverein

- Hilfe bei Krötenwanderungen oder Hilfe
- Hilfe gegen Borkenkäfer und sonstige Schädlinge
- Tierpatenschaften beim Katzen- oder Hundeschutz

9

Musikverein oder Liederkranz

- Vorsingen, Vorspielen für Menschen in Pflegeheimen oder im Betreuten Wohnen

10

Deutscher oder schwäbischer Alpenverein

- Unterstützung bei der Wegemarkierung oder bei der Instandhaltung von Wegehütten

EhrenamtPLUS – Eine Möglichkeit

Sich bereits ganz früh sozial zu engagieren, zahlt sich aus – für einen selbst, für den Verein/Träger und für die Gesellschaft.

Die Idee: Verlässlich und qualifiziert zwei Stunden Gemeinwesenarbeit geben und dafür eine Stunde bezahlt bekommen. Das Geld wird auf einem Treuhandkonto geparkt und per App zentral verwaltet.

Der Mehrwert ist großartig für alle: Selbst soziale Kompetenz und zivilgesellschaftliches Engagement

erlernen und einüben. Einen finanziellen Beitrag im eigenen Altersvorsorgemix generieren. Sich generationenübergreifend begegnen – Alt und Jung. Lernen durch Engagement stärkt das soziale Kapital im Ort/Quartier.

Junge Menschen engagieren sich ehrenamtlich und sozial nicht um Geld zu verdienen. In erster Linie muss ein Projekt sinnvoll sein und zur persönlichen Weiterentwicklung beitragen und idealerweise noch einen gesellschaftlichen Nutzen bringen. Als i-Tüpfelchen könnte über Ehrenamt-PLUS noch Geld für die Rente angelegt werden.

Eine Beispielrechnung

Wenn dies von Anfang an konsequent betrieben wird, ist das auch finanziell sehr interessant und kann einen kleinen

Beitrag leisten, ein Teil des persönlichen Vorsorgemix zu sein, wie nachfolgende Beispielrechnung zeigt.



Philipp Z. 16 Jahre
Er bietet Technik Cafe für Senior*innen an. Kooperationspartner ist der Förderverein Begegnungszentrum Riedäcker e.V. Bettringen.

An 46 Wochen im Jahr bietet er 2 h pro Woche soziales Engagement an

= 92 h

Er bekommt vom Träger/Verein i.d.R. von den Teilnehmenden davon jeweils 1 h pro Woche vergütet

= 46 h
 $46 \times 10 \text{ €} = 460 \text{ €/Jahr}$

Wenn er das ab dem 16. Lebensjahr bis zur Rente (mit 67) anbietet ~ 50 Jahre

$50 \times 460 \text{ €} = 23.000 \text{ €}$

Wirkungen erzielen und messen

Welche gesellschaftliche oder soziale Wirkung kann „VEREINSARBEIT drei punkt null“ erzeugen?

Methoden, um Wirkungen zu erheben gibt es viele und in jeder Ausprägung. Sie unterscheiden sich stark hinsichtlich Aufwand, Vorkenntnissen, Aussagekraft und Belastbarkeit der Aussage. Ob standardisierte Befragungen, Fokusgruppen, Foto- und Videodokumentation oder strukturierte Interviews durch externe Fachleute. Für den Projektstart ist „weniger – mehr“. Es sollten kleine, übersichtliche Maßnahmen sein, die erweiterbar sind. Wichtig ist, dass ständig Lern- und Verbesserungsprozesse angestoßen werden.

Maßnahmen, um Wirkungen zu erheben und auszuwerten

Muster-Standardfragebogen erstellen für alle Stakeholder*innen

Nicht erst am Projektende abzufragen, sondern bereits bei Meilensteinen, hilft, die Projekte fortlaufend zu verbessern. Entsprechend ist es wichtig, bereits bei Projektbeginn, die Fragebogen digital zu erstellen.

„Wirkometer“ als Tool nutzen

Auf Basis der Selbsteinschätzung bietet dieses kostenlose Online-Tool eine erste Orientierung, wie wirkungsorientiert das abgrenzbare Einzel-Projekt aufgestellt ist. Es ist ein 10-Minuten-Check und ersetzt keine systematische Analyse des Wirkungspotenzials. Nach der anonymen Online-Auswertung kann man das Projekt besser einschätzen:

- Wo steht mein Projekt insgesamt beim Thema Wirkungsorientierung?
- Wo ist mein Projekt gut aufgestellt?
- Wo gibt es Nachholbedarf?
- Wo finde ich weiterführende Hilfe?
- Was ist der Mehrwert von Wirkungsorientierung für meinen Projektalltag?

Wirkungsmessung per Bachelor- oder Masterarbeit/ Kooperation mit Hochschulen

Die Auswertung der Aktivitäten kann auch für Studierende interessant sein. Eine Kooperation mit den Hochschulen und Universitäten ist hilfreich.

Die Erklärvideos: Was ist VEREINSARBEIT drei punkt null ...

Die Erklärvideos werden auf der Internetseite www.vereinsarbeitdreipunktnull.de bei Projektbeginn bereitgestellt.

1

... für den Verein?

- Welche Chancen und Vorteile bieten sich bei einer Teilnahme am Projekt für den Verein?
- Warum bei dem Projekt alle gewinnen?
Laufzeit und Dauer → 2,5 Jahre
- Welche Wirkungen kann das Projekt erzeugen?

2

... für die Schüler*innen?

- Welche Chancen und Vorteile bieten sich bei einer Teilnahme am Projekt für die Schüler*innen?
- Warum bei dem Projekt alle gewinnen?

3

... für die Schule?

- Welche Chancen und Vorteile bieten sich bei einer Teilnahme am Projekt für die Schule?
- Warum bei dem Projekt alle gewinnen?

4

... für die Gesellschaft?

- Welche Chancen und Vorteile bieten sich bei einer Teilnahme am Projekt für die Gesellschaft?
- Warum bei dem Projekt alle gewinnen?

5

... für die Wirtschaft?

- Welche Chancen und Vorteile bieten sich bei einer Teilnahme am Projekt für die Wirtschaft?
- Warum bei dem Projekt alle gewinnen?

6

Welche Voraussetzungen benötigt ein Verein, um an dem Projekt „VEREINSARBEIT drei punkt null“ teilnehmen zu können?

- Investitionen vor allem in Zeit, weniger in Geld

7

Welche Voraussetzungen sollte eine Schüler*in mitbringen, um am Projekt „VEREINSARBEIT drei punkt null“ teilnehmen zu können? Die intrinsische Motivation ist entscheidend.

- Was kann ich besonders gut?
- Was sind meine Stärken?
- Welcher Verein bzw. Verband kommt für mich in Frage?

8

Anmelde- und Kontaktinformationen

- Wo kann man sich anmelden?
- Wann beginnt das Projekt?
- An wen kann man sich bei Fragen wenden?

Über den Autor



ULRICH BOPP

57 Jahre alt, verheiratet, 2 erwachsene Kinder.

Seit 2017 als Quartiersmanager im größten Stadtteil von Schwäbisch Gmünd, in Bettringen (9.200 Einwohner) tätig mit einem Stellenanteil von 75%. Davor acht Jahre lang Gemeinwesenarbeit im Kommunalen Begegnungszentrum in Bettringen.

Im Rahmen dieser Tätigkeit Geschäftsführung und Leitung der Geschäftsstelle des Förderverein Begegnungszentrum Riedäcker e.V., sowie des Bettringer Bürgerverein e.V.

Seit 1995 selbständig in der EDV-Beratung und im Vertrieb mit Schwerpunkt Beratung von pädagogischen Netzwerklösungen für Schulen. Beratung und Kundenbeziehungsmanagement für Unternehmen aus der Region. Langjähriger Referent in der Jugend- und Erwachsenenbildung im Kloster Heiligkreuztal bei Riedlingen.

Vereinsexperte und Mitglied in mehreren Vereinen. Darunter Vereinsgründung des Donzdorfer Jugendring e.V. Viele Jahre Vorsitzender, Mitglied in der Vorstandschaft bis heute.

Mitentwickler und Konzeptideengeber von „JUGENDARBEIT drei punkt null“. Ein bundesweit ausgezeichnetes Konzept und zweijähriges Projekt (2015-2016) zur Unterstützung von Vereinen durch die Ausbildung und Begleitung von Assistenzkräften für die Vereinsvorsitzenden.

Experte für Gemeinschaftliches Wohnen. Entwicklung, Beratung und Umsetzung eines erfolgreichen Projektes des gemeinschaftlichen, solidarischen Lebens und Wohnen in Schwäbisch Gmünd.

Schlussbemerkung

Kann man aktuelle und neue Herausforderungen in der Gesellschaft und damit auch bei den Menschen, in den Vereinen, den Schulen, den Unternehmen etc. mit den bisher bekannten und bestehenden Methoden lösen? Wohl eher nicht.

Was wir brauchen ist: Kreativ und mutig neue Wege zu gehen. Die gesellschaftlichen Veränderungswellen sind inzwischen so schnell, dass die eine Welle noch nicht einmal abgeebbt ist, schon beginnt die nächste. Das kann man passiv hinnehmen oder aktiv gestalten.

Was macht unsere Gesellschaft und unser Umfeld und unsere Mitwelt lebenswert? Wir begreifen gerade seit den Pandemieerfahrungen ganz besonders, auf was es in unserer Gesellschaft vor allem ankommt. Auf unsere Sozialsysteme, auf die Familien, auf den gesellschaftlichen Zusammenhalt, auf Solidarität und Mitgefühl untereinander.

Es kommt auf die Menschen an und die Gesunderhaltung des Menschen. Was macht uns und hält uns dauerhaft gesund? Im Sinne der Salutogenese geht es um Verstehbarkeit, Sinnhaftigkeit und Gestaltbarkeit in unserem Leben.

Das Projekt „VEREINSARBEIT drei punkt null“ ist eine generationenübergreifende und wirkungsorientierte Konzeption, durch die Jugendliche in ihrer Persönlichkeit gestärkt werden. Wesentliche Schlüsselkompetenzen werden erlernt, die persönlichen Neigungen und Interessen werden gefördert und verstärkt. Das ist karrierefördernd. Wenn die Heimatverbundenheit und kommunale Identität der jungen Menschen gestärkt wird, bedeutet dies auch eine Stärkung und Erhöhung des Sozialkapitals in unseren Heimatgemeinden.

„VEREINSARBEIT drei punkt null“ leistet letztlich einen Beitrag, das Leben von uns allen lebenswerter zu machen. Lassen Sie uns beginnen!

Daumen
hoch.





LANDKREIS
GÖPPINGEN

Landratsamt Göppingen
Dezernat für Jugend und Soziales
Lorcher Straße 6
73033 Göppingen

www.landkreis-goeppingen.de

© Landratsamt Göppingen
1. Auflage, Oktober 2021

